



# Allgemeiner Oberschlesischer Anzeiger.

Sechster Jahrgang. Erstes Quartal.

Nro. 25. Ratibor, den 12. Juny 1816.

Da mit Ende dieses Monats das erste Quartal zu Ende geht; so werden die resp. Königl. Post-Aemter ergebenst ersucht, ihre Abonnenten-Listen, des baldigsten gefälligst einzusenden, um die Auflage für das folgende Quartal bestimmen zu können.

Aus demselben Grunde, werden auch alle diejenigen welche zur Mittheilung dieses Blattes, für die Folge, treten wollen, ergebenst ersucht, sich baldigst gefälligst des ehestens zu melden.

Ratibor den 10ten Juny 1816.

Die Redaktion des Allg. Oberschl. Anzeigers.

Sagen und Kunden des Morgenlandes.

3.

Hedschadsch, der Sohn Jusufs Thakfi ist berühmt in der arabischen Geschichte durch seinen unersättlichen Blutdurst.

Man sagt, daß er als neugeböhrtens Kind die Brust seiner Mutter Caria nicht habe annehmen wollen. Hareßben Keldo rieth den Aeltern, eine schwarze Ziege zu schlachten, und das Kind mit dem Blute zu tränken. Dies geschah durch drey Tage; am vierten

säugte die Mutter das Kind. Die arabischen Geschichtschreiber sind der Meinung, Satan selbst habe diesen Rath gegeben, und erklärten hieraus des Tyrannen seltene Blutgier, der nur wenige der bezeichneten Schlachtopfer durch außerordentliche Freymüthigkeit oder kalte Verachtung des Todes entgingen.

Eine solche Ausnahme war die folgende: Bei einem öffentlichen Gastmahle bemerkte Hedschadsch, daß ein Beduine die Schüsseln mit Hailwa auf das Höchste verschlang. „Wer vom Hailwa etwas anrührt, ist des Todes;“ donnerte Hedschadschens Stimme, und alle Hände, welche nach der Schüssel zugefahren waren, erstarrten auf dem Wege! Der Beduine allein konnte die den Bewohnern der Wüste angebohrne Freßlust nicht verläugnen. Nachdem er einige Zeit unbeweglich geblieben war, rief er: „Emir; ich empfehle dir mein Weib und meine Kinder;“ und fiel mit Hail über die Schüssel her. Hedschadsch sank auf den Rücken vor Lachen, und ließ die Drohung unvollzogen.

## 4

Harun Raschid träumte, alle seine Zähne seyen ihm ausgefallen. Er ließ einen Traumausleger kommen, und fragte, was der Traum zu bedeuten habe. „Gott wolle dich vor allem Unglück bewahren! — sagte der Ausleger — der Traum bedeutet, daß du alle deine Verwandten sterben sehen wirst.“ Der Chalife, erzürnt über die üble Auslegung, ließ ihm hundert Stockschläge

geben, und einen anderen Ausleger rufen: Dieser antwortete auf die Frage: was der Traum bedeute, — „Der Himmel wolle allen deinen Verwandten ein langes Leben verleihen! aber der Traum bedeutet, daß du sie alle überleben wirst.“ — Der Chalife ließ ihm hundert Dukaten geben. Im Grunde hatte der eine und der andere Ausleger dasselbe gesagt; so vieles aber kommt auf Art und Wendung, an.

## 5.

Harun Raschid war erblich in eine seiner Sklavinnen verliebt, die das Unglück hatte, am rechten Arm gelähmt zu seyn. Alle Aerzte Bagdads hatten ihre Kunst umsonst an ihr versucht. Endlich erschien ein fremder Greis, der dem Chalifen versprach, die Sklavin zu heilen, wenn er erlauben wolle, daß ein Fremder sie in seine Arme schließe. Die Bedingung war schwer, der Chalife schwankte lange zwischen Liebe und Eifersucht. „Es sey denn!“ rief er aus, ich gebe sie dem Fremdling Preis, nur daß sie geheilt werde.“ Der Greis brachte den Fremdling, und in Gegenwart des Chalifen wollte er sich die Freyheit herausnehmen, ihr den Gürtel zu lösen. — Da wirkte die Gewalt weiblicher Scham mit solcher Stärke, daß sie durch außerordentliche Anstrengung der Willenskraft, die Hand bewegte, um den Fremdling zurückzustoßen. Die Heilung war vollbracht, doch konnte der Chalife seinen Verdruß darob nicht bergen, daß ein Fremder in's Innerste des Frauen-gemachs eingeführt, und das Geheimniß des Harems entheilt worden sey.



Der Knecht befahl dem Fremden seine Kleider abzulegen, und siehe da, es war eine Matrone; so daß durch des Arztes Weisheit die Sklavinn und des Harnes Ehre zugleich gerettet worden waren.

Der Tag, der am gren dieses die so wahren als herzlichsten Freunde des Hochverehrten Königlich-Obriß- Lieutenant Freiherrn von Cietrich vor dessen Abgang an seinen künftigen Bestimmungs-Ort, in dem Locale der vormaligen Resource zu einem frugalen Mittag-Bredt versammelte, war auch dem Wohlbeyn gewidmet.

„Mehr als des Wohlstandes: auch die Armen sollen leben“ bedurfte es nicht, um auch die kühlsbedürftige Classe an dem mehr durch Herzlichkeit, als durch Ueberfluß sich auszeichnenden Feste Theil nehmen zu lassen.

Wir ward der ehrenvolle Auftrag, die gesammelten Beiträge ihrer Bestimmung gemäß zu vertheilen. Mit Vergnügen erfülle ich dieses Geschäft, und esse Ihnen, meine Freunde! den herzlichsten Dank unserer Brüder hiermit öffentlich anzuzeigen.

Katibor den 10ten Juny 1816.

Der Prälar und Erzprießer  
Solondet.

### Logogriph.

Ungeht wird der Mensch mich oft empfangen,  
Dennoch bin ich heuam ihm und gut;

Nur ohne Kopf mich zu erlangen,  
Opfert fründig er sein Blut.

### Theater-Anzeige.

In der schmeichhaften Hoffnung eines gütigen Wohlwillens, gebe ich mir die Ehre Ein Hochzuverehrendes Publikum zu meiner Benefiz-Vorstellung der Oper:

Fanchon oder das Felermäddchen  
auf den nächsten Donnerstag als den 13. d. M.  
ganz ergebenst einzuladen.

Katibor den 9ten Juny 1816.

Therese Cantoro.

### Theater-Anzeige.

Künftigen Sonnabend als den 13. dieses wird aufgeführt:

der Hund des Aubri oder der  
Wald bey Bondy;

ein Melodrama nach dem Französischen übersetzt von Kastelli. Musik von Seyfried.

Herr und Madame Brand werden bey ihrer Durchreise allhier, zwey Rollen in diesem Stücke übernehmen.

Der allgemeine Beifall den dieses noch ganz neue Stück in Wien erregt hat, verspricht demselben auch hier eine günstige befällige Aufnahme.

Katibor den 15. Juny 1816.

Groche u. Wagt.

### Berichtigung.

In dem letzten Getreide-Preis vom 6. d. M. sind die Preise des Haers und der Erbsen dahin zu berichtigen, daß der Preis des Haers nicht mit 5 rthlr. 10 sgl. sondern 3 rthlr. 2 sl. so wie auch der Preis der Erbsen nicht 3 rthlr. 2 sgl. sondern 5 rthlr. 10 sgl. zu setzen ist.

Die Redaction.

# **Troppauer Marktpreis vom 8. Juny 1816.**

Verst.  
Scheffel.  
W. W.

fl. | fr.

Weizen	5	19	
Rooggen	5	17	12
Gerste	5	13	
Hafer	5	10	24
Erbsen	5	17	

## **Anzeige.**

Da Eine von den beiden Kassenamts-  
Stellen auf einer Herrschaft in Oberösterreich  
wozu Beamte in diesen Blättern gesucht  
wurden, noch unbesezt, die andere hingegen  
bereits vergeben ist; so werden diejenigen  
welche sich um diese noch unbesezte Stelle be-  
werben wollen, mit Beziehung auf die des-  
halb bemerkten Bedingungen, aufgefordert,  
sich in portofreien Briefen, des frühesten bey  
der Redaction dieses Blattes zu melden.

Katibor den 9ten Juny 1816.

## **Anzeige.**

Eine Partie feines Billard-Tuch ist in  
billigem Preise zu verkaufen, bey  
Katibor, den 4ten Juny 1816.

Ulrich.

## **Anzeige.**

Mit ganzen und getheilten Loosen zu der  
bevorstehenden 3ten großen Klassen-Lotterie,  
en pfielt sich Unterzeichner und verspricht  
zugleich den Herren Untereinnnehmer, die Loose  
zum Debit zu nehmen wünschen, die höchst  
billigsten pro Cente.

Der neue Plan zur gedachten Lotterie,  
ist sehr vorthailhaft, indem das Groselos  
auf 100,000 rthl. Gold erhöh't, der zweite  
Gewinn auf 50,000 rthl. und dergleichen  
mehrere sehr viele und hohe Gewinne, gegen  
den bestehenden Einsatz von 25 rthl. Gold fest  
gesetzt ist.

Auch ist noch durch Ein Hohes Finanz-  
Ministerium die Verfügung getroffen: daß  
alle in den ersten 4 Klassen Gewinnende, Er-  
satz-Loose zur 5ten Klasse bekommen können.  
Ich bitte demnach um geehrien Zuspruch.

Katibor den 5. Juny 1816.

Mentwig

besitzer Lotterie-Einnahmen.

## **Subhastations-Patent.**

Behufs der Auseinanderlegung soll auf  
Antrag des Erben und der Vormundschaft  
das zu dem Nachlaß des Steuer-Rissen Kon-  
trollur Rier gehörige, in der Enzange sub  
Nro 257. gelegene auf 516 Rthr. gerichtlich  
gewährdigte Haus öffentlich verkauft werden.

Wir laden daher Kaufslustige ein, sich in  
den vor dem Herrn Stadt-Gerichts Assessor  
Luge anstehenden Terminen, den 15ten May,  
15ten Juny, und peremptorischen 15ten Ju-  
ly 1816 Vor mittags um 9 Uhr in unserm  
Sessions-Saale und vorzüglich in dem pe-  
remptorischen Termine, einzufinden, ihre Ge-  
bote abzugeben, und zu gewärtigen, das nach  
eingeholter Genehmigung der Erben und des  
Vormundschafil. Gerichts, oem Meistbieten-  
den der Zuschlag geschehen wird.

Die Taxe des Hauses und die Bedin-  
gungen des Verkaufs können täglich in Unse-  
rer Registratur eingesehen werden.

Katibor den 20. März 1816.

Königl. Stadt-Gericht zu Katibor.  
Kreischmer. Luge.

Einzelne Blätter dieses Anzeigers werden für 2 sgl. Münze verkauft.